



2021

Jahresbericht | Förderungen der Abteilung Umweltschutz



INHALT

Kurzfassung	5
-------------------	---

TEIL A) ENERGIE	9
-----------------------	---

Förderbereiche im Einzelnen	11
-----------------------------------	----

Effiziente Energienutzung/Energiesparen in Betrieben	11
Energie-Einzelprojekte.....	11
Energieinformation und Beratungen	12
Bewusstseinsbildung Energie	12
Energieberatung.....	13
Erneuerbare Energien.....	14
Anschluss Fern-/Nahwärme	14
Biogene Nahwärmeversorgung (Großanlagen).....	14
Biomassefeuerungsanlagen	15
Geothermie	15
Kleinwasserkraftwerke	15
Optimierung von Nahwärmanlagen	15
Thermische Solaranlagen	15
Wärmepumpen	15
Wärmeverteilung	16
Förderprogramm für die erstmalige Installation von privaten Wärmepumpen und Fernwärmeanschlüssen sowie den Einbau von thermischen Solaranlagen in bzw. auf Bestandwohngebäuden	16
Impulsprogramme	18
Betriebliches-Energie-Programm	18
E-Ladestationen in Gemeinden	18
E-Ladestationen im Haushalt	19
E-Ladestationen im mehrgeschossigen Wohnbau	19
Energieeffiziente Aufzüge	19
E-Taxi	19
Gemeinde-Energie-Programm „GEP“	19
PV-Dächer-Statik	20
Thermische Gebäudesanierung.....	20
Umwelt- und Energieförderungen	21
Klima-/energierelevante Förderungen	21

TEIL B) UMWELT25

Förderbereiche im Einzelnen 27

Abfall und Ressourcen	27
Abfall-Bewusstseinsbildung	27
Kompostieranlagen	28
LAV – Öffentlichkeitsarbeit und Reparaturführer	28
Reparatur-, Recycling- und Wiederverwendungsinitiativen	28
ReVital OÖ	28
Sanierung und Sicherung von kontaminierten Flächen	28
Spende.....	29
Anti-Atom-Offensive.....	29
Bodenschutz – Bodenbewusstseinsbildung.....	29
Impulsprogramm Reparaturbonus.....	31
Klimaschutzmaßnahmen	31
Lärm, Licht, Luft und Strahlen	32
Lärmschutz – Bahnlärm.....	32
Lärmschutz – Investitionen	32
Lichtverschmutzung (Sternenpark)	32
Radon	32
Vermeidung und Verringerung von Luftverunreinigungen	32
Pakt für Arbeit und Qualifizierung (PAQ)	33
Umweltbildung und -beratung.....	34
Agenda 21	34
Energy Globe	34
Ferialjobs	34
Green Events	34
Nachhaltigkeit und Umwelt.....	35
Spenden im Umweltbereich.....	36
Umweltberatung	36
Umweltbewusstseinsbildung	36
Umweltschutzpreis.....	36

Bearbeiter:innen von Energie- und Umweltförderungen der Gruppe Finanzen und Förderungen der Abteilung Umweltschutz..... 37

Kurzfassung

Die Abteilung Umweltschutz beim Amt der Oö. Landesregierung erstellt seit 2004 jährlich einen Bericht über die gewährten Förderungen. Der vorliegende Bericht bietet eine Übersicht über die genehmigten Förderungen der Abteilung Umweltschutz im Zeitraum 1. Jänner 2021 bis 31. Dezember 2021.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 19.393 Förderungsfälle mit einem Förderbarwert von 17.675.748 Euro genehmigt. Von den genehmigten Förderungen entfallen im Berichtszeitraum 12,07 Mio. Euro oder 68 % auf den Bereich Energie und 5,6 Mio. Euro oder 32 % auf den Bereich Nachhaltigkeit und Umwelt.

Aufgrund der politischen Aufteilung des Förderwesens wird der Bericht in zwei Teilabschnitte gegliedert:

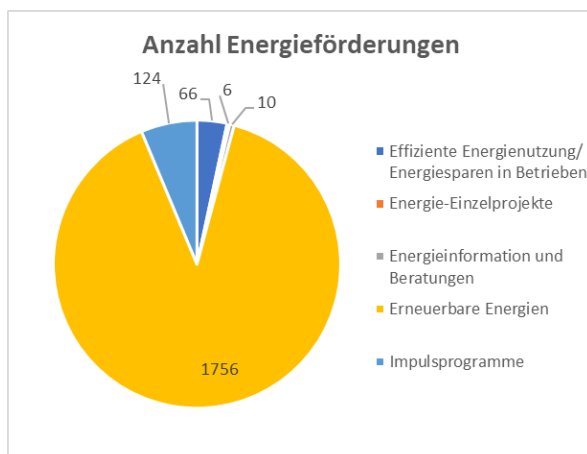
- Energie
- Nachhaltigkeit/Umwelt

Förderbericht 2021 Basis bilden die gewährten Förderungen				
Bereich	Anzahl	Förderung Land OÖ [€]	% - Verteilung nach	
			Anzahl	Förderung
			%	%
Energie	1.962	12.076.373	10	68
Nachhaltigkeit/Umwelt	17.431	5.599.375	90	32
Summe	19.393	17.675.748	100	100

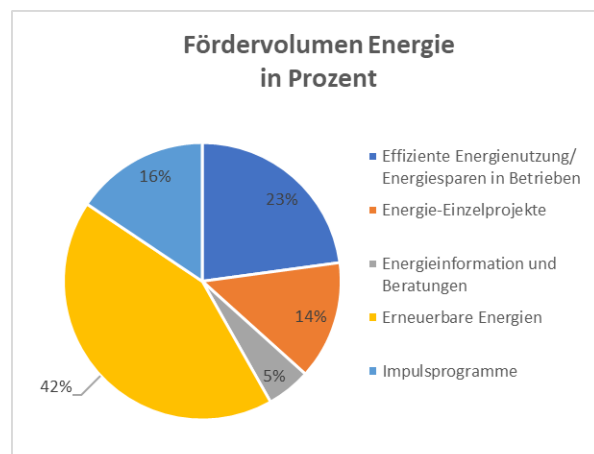
Tabelle 1: Verteilung der Fördermittel nach Bereichen (Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)

Förderbericht 2021 Aufteilung nach Schwerpunkten		
Schwerpunkt	Anzahl	Förderung Land OÖ
		[€]
Energie		
Effiziente Energienutzung/Energiesparen in Betrieben	66	2.758.950
Energie-Einzelprojekte	6	1.670.000
Energieinformation und Beratungen	10	621.066
Erneuerbare Energien	1.756	5.143.098
Impulsprogramme	124	1.883.259
Summe Energie	1.962	12.076.373
Nachhaltigkeit/Umwelt		
Abfall und Ressourcen	20	617.475
Anti-Atom-Offensive	10	330.000
Bodenschutz – Bodenbewusstseinsbildung	32	348.615
Impulsprogramm „Reparaturbonus“	17.193	1.395.755
Klimaschutzmaßnahmen	42	776.981
Lärm, Licht, Luft und Strahlen	62	552.680
Pakt für Arbeit und Qualifizierung (PAQ)	3	496.566
Umweltbildung und -beratung	69	1.081.303
Summe Nachhaltigkeit/Umwelt	17.431	5.599.375

Tabelle 2: Verteilung der Fördermittel nach Schwerpunkten (Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)

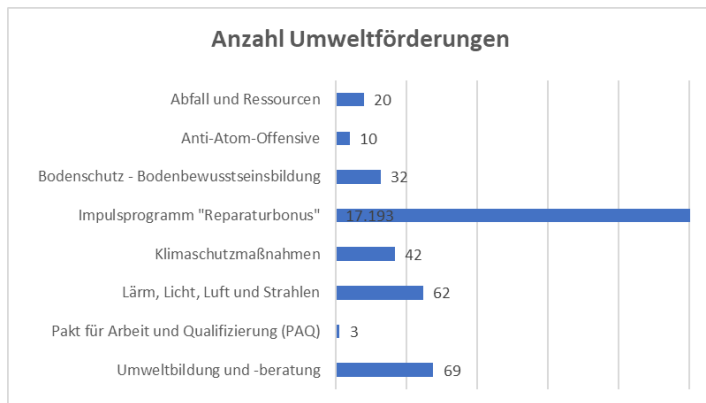


(Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)

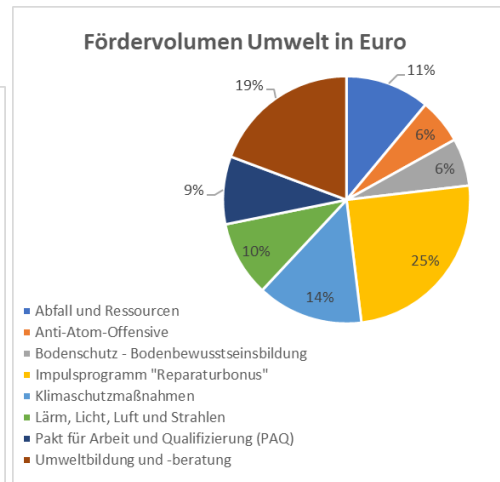


Im Energiebereich stieg die Anzahl der Förderfälle im Berichtsjahr von 1.477 (2020) auf 1.962 (2021), wodurch sich das Fördervolumen von 8.614.672 Euro (2020) auf 12.076.373 Euro (2021) vergrößerte. Die meisten Anträge, nämlich 1.756 oder 90 %, entfallen wie auch im Vorjahr auf den Schwerpunkt „Erneuerbare Energien“. Dieser Schwerpunkt verzeichnet bei der Anzahl

und vor allem beim Fördervolumen den größten Anstieg. So wurden im Jahr 2021 474 Anträge mehr bewilligt, was das Fördervolumen um 1.277.812 Euro steigen ließ. Hingegen reduzierte sich das Fördervolumen bei den Impulsprogrammen um 152.681 Euro auf 1,88 Mio. Euro.

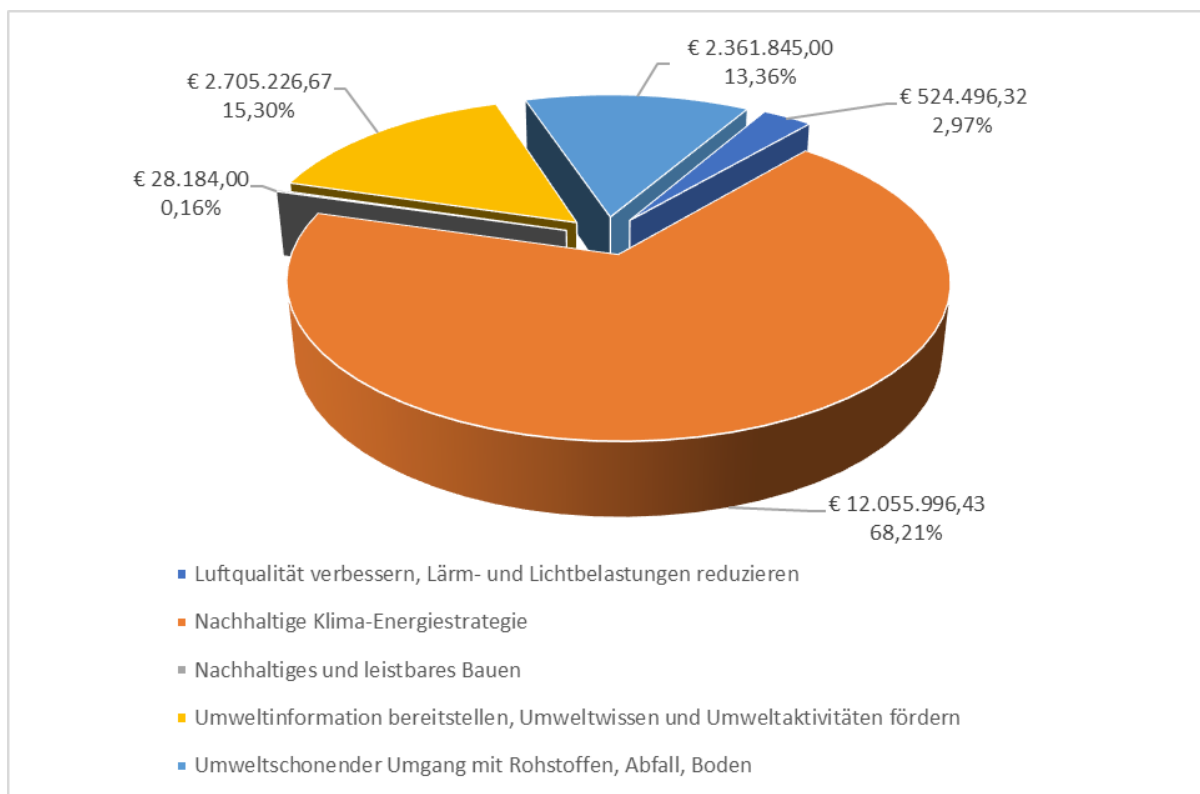


(Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)



Im Förderbereich Nachhaltigkeit und Umwelt wurden im Berichtszeitraum insgesamt 17.431 Einzelmaßnahmen mit einem Förder volumen von 5.599.375 Euro bewilligt. Die gewährten Mittel verteilen sich auf die in der Grafik ersichtlichen Förderthemen. In diesem Bereich verzeichnet der Schwerpunkt „Impulsprogramm Reparaturbonus“ bei der Anzahl den höchsten Anstieg und somit beim Förder volumen eine Erhöhung um 1,24 Mio. Euro.

Die Einzelmaßnahmen beider Förderbereiche werden den Wirkungszielen der Direktion Umwelt und Wasserwirtschaft zugeordnet. Die meisten Mittel, nämlich 12,05 Mio. Euro, fließen in das Wirkungsziel „Nachhaltige Klima-Energiestrategie“. Bei diesem Wirkungsziel gibt es auch beim Fördervolumen die erheblichste Steigung von 8,84 Mio. Euro auf 12,05 Mio. Euro. Die restlichen Mittel verteilen sich wie aus der Grafik ersichtlich.



Grafik 1: Verteilung der Fördermittel nach Wirkungszielen (Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)

TEIL A)

ENERGIE

Förderbereiche im Einzelnen

EFFIZIENTE ENERGIENUTZUNG/ ENERGIESPAREN IN BETRIEBEN

Mit diesem Förderprogramm soll gezielt ein Anreiz für Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und Umstellung auf hoch-effiziente Technologien geschaffen werden.

Zahlen und Fakten

Im Jahr 2021 wurden 66 Anträge mit einem Fördervolumen von insgesamt 2.758.950 Euro genehmigt. Davon entfallen 12 Anträge bzw. 232.087 Euro auf Energiesparmaßnahmen wie Wärmerückgewinnung, Klimatisierung und Kühlung etc.

Die restlichen 54 Anträge bzw. 2.526.864 Euro (inklusive 184.681 Euro aus dem Umweltressort für Lichteffizienz) beziehen sich auf das Energie-Contracting-Programm (ECP).

Diese Sonderförderung wird als ONE-STOP-SHOP in Kooperation mit der Abteilung Wirtschaft und Forschung (Federführung), dem OÖ Energiesparverband (operative Abwick-

lung) und der Abteilung Umweltschutz (Mitfinanzierung) abgewickelt. Die genehmigten ECP-Förderungen verteilen sich 2021 wie in der Tabelle 3 dargestellt:

ECP 2021		
Ressort	Gemeinden (26)	Betriebe (28)
	[€]	[€]
Energie	1.190.547	575.818
Wirtschaft	0	575.818
Umwelt (Lichteffizienz)*	184.681	0
Summe	1.375.228	1.151.636

Tabelle 3: ECP-Förderungen (Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)

Wirkung

Die geförderten Anlagen im Bereich „Effiziente Energienutzung/Energiesparen in Betrieben“ bewirken eine jährliche CO₂-Vermeidung/Reduktion von ca. 4.547 Tonnen. Bezogen auf die technische Lebensdauer der Anlagen ergibt das eine CO₂-Vermeidung/Reduktion von ca. 45.468 Tonnen. Die Förderkosten pro Tonne CO₂ betragen für das Land Oberösterreich ca. 56,62 Euro.

Bereich	Anzahl	Förderbasis	Förderung Land OÖ (Wirtschaft u. Energie)	CO ₂ -Vermeidung	CO ₂ -Vermeidung bezogen auf die Nutzungsdauer	Förderkosten
		[€]	[€]	[t/a]	[t]	[€/t CO ₂]
Effiziente Energienutzung	12	6.921.760	232.087	2.324	23.240	9,99
Energie-Contracting-Programm (ECP)	54	14.307.468	2.342.183	2.223	22.228	105,37
Summe	66	21.229.228	2.574.270	4.547	45.468	56,62

Tabelle 4: Effiziente Energienutzung (Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)

ENERGIE-EINZELPROJEKTE

Diese Maßnahmen können keinem Standardförderprogramm zugeordnet werden und werden daher einzeln beurteilt.

Zahlen und Fakten

Der Förderschwerpunkt beinhaltet sechs Einzelmaßnahmen mit einem Gesamtförderbarwert von 1.670.000 Euro.

Für das Programm Energy Center Budweis (ECCB) wurden wie jedes Jahr 140.000 Euro gewährt.

Der Schwerpunkt der Tätigkeiten des ECCB liegt in der Unterstützung der Energieeffizienz, der Nutzung erneuerbarer Energieträger und der Öffentlichkeitsarbeit.

Das projektbezogene Arbeitsprogramm des OÖ Energiesparverbandes wurde auch 2021 mit 650.000 Euro unterstützt. Dieses Arbeitsprogramm priorisiert die Aufrechterhaltung

* Hier handelt es sich um richtig eingesetztes und gezielteres Licht, um die nächtliche Aufhellung einzudämmen und einen gesunden Lebensraum für Mensch und Tier sowie die eindrucksvolle Nachtlanschaft zu erhalten.

des laufenden Betriebes und die Bereitstellung von transparenten Energiesparinformationen. Es beinhaltet die allgemeine Energieberatung für Endverbraucher:innen und Gemeinden/öffentliche Einrichtungen.

Unter dem Punkt Sonderfinanzierungen im Energiebereich wurden vier Projekte mit einem Fördervolumen von insgesamt 880.000 Euro unterstützt.

Für das Projekt „Heat Highway“ des Energieinstitutes JKU wurden 150.000 Euro gewährt. Heat Highway untersucht interregionale Wärmeübertragungsnetze (HTN), die mehrere

- a) industrielle Abwärme- und andere nachhaltige Quellen,
- b) Fernwärmenetze,
- c) industrielle Prozesswärmesenken und
- d) Speicher miteinander verbinden.

Die Gemeinde Neukirchen bei Lambach hat einen PV-Park (Pilotanlage) errichtet und dafür wurde eine Förderung in Höhe von 100.000 Euro gewährt.

Das Magistrat der Landeshauptstadt Linz und die Marktgemeinde Engelhartzell planen sechs Anlegestellen mit Landstrom auszustatten. Hierfür wurden Niederspannungsleitungen errichtet. Für das gesamte Projekt wurde eine Förderung von 630.000 Euro gewährt. Das gesamte Projekt wurde mit 334.800 Euro für die Stadt Linz und 295.200 Euro für die Marktgemeinde Engelhartzell aufgeteilt.

ENERGIEINFORMATION UND BERATUNGEN

Information und Direktberatungen spielen in der aktuellen ENERGIESTRATEGIE OBERÖSTERREICHS „Energie-Leitregion OÖ 2050“ eine wesentliche Rolle bzw. bilden einen Schwerpunkt in den zukünftigen strategischen Überlegungen.

Bewusstseinsbildung Energie

Die gewährten Fördermittel betragen im Jahr 2021 535.000 Euro und teilen sich, wie in folgender Tabelle 5 ersichtlich, auf:

Bereich	Anzahl	Förderung Land OÖ
		[€]
Adieu Öl	1	150.000
Energy Globe – International	1	15.000
ESV-World Sustainable Energy Days	1	100.000
Landesenergiepreis	1	40.000
PV-Dach	1	150.000
E-Mobilität	2	80.000
Summe	7	535.000

Tabelle 5: Energieinformation und Beratung (Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)

Adieu Öl

Durch konsequente Information und vermitteln der Botschaften „Ölheizungen hat man nicht mehr“, „Ein Tausch ist einfacher als gedacht“ und „Soziale Anerkennung für Ölheizungs-tauscher“ sollen die „Öl-Heizungsbesitzer:innen“ zum Heizungstausch motiviert werden. Der OÖ Energiesparverband plante daher folgende Schwerpunkte im Zeitraum Februar bis Dezember 2021 durchzuführen:

- Homepage, Broschüren, Layout
- Öffentlichkeitsarbeit (Februar 2021)
- Gemeindepaket (Februar bis Dezember 2021)
- Gemeinde-Vortragstour (Frühling/Sommer 2021)

Für die Kampagne „Oberösterreich sagt Adieu Öl – Raus aus dem Heizen mit Öl“ wurde ein Fördervolumen von 150.000 Euro gewährt.



Grafik 2 (Quelle: www.adieuÖl.at)

PV-Dach

Im Rahmen der Photovoltaik-Strategie 2030 wurde das „200.000 Dächer-Programm“ erstellt. Ziel ist, dass im Jahr 2030 rund 3.500 GWh/a an Solarstrom in Oberösterreich erzeugt werden, was ungefähr einer Verzehnfachung zum derzeitigen Stand entspricht. Diese Kampagne wird gestartet, um Bewusstsein zum Thema Solarstrom zu schaffen und Informations- und Motivations-Impulse zu geben, die zu zusätzlichen PV-Installationen führen. Diese Kampagne wurde ebenfalls mit 150.000 Euro gefördert.



Grafik 3 (Quelle: www.sonnenklar.at)

E-Mobilitätsberatung

Die ÖAMTC Fahrtechnik GmbH hat am 10. und 11. September 2021 die eMobility Days veranstaltet.

Mit den eMobility Days 2021 sollen

- den Oberösterreichern Wissen und Information über die Zukunftstechnologie E-Mobilität in allen Facetten vermittelt werden;
- durch Testen der Angebote die Möglichkeiten der E-Mobilität direkt vor Ort aufgezeigt werden;
- durch Aufzeigen der Gefahrenpotenziale von E-Fahrzeugen, wie beispielsweise geräuschloses Annähern und Abschätzen von Beschleunigungsvorgängen, die Verkehrssicherheit in Oberösterreich erhöht werden;
- der Umgang mit der E-Technik im täglichen Nutzen gezeigt und Verständnis erzeugt werden;
- die heimische Wirtschaft in ihrer Innovationskraft gestärkt und die Bedeutung Zukunftstechnologie präsentiert werden;

- der Wandel hin zu einer CO₂ reduzierten und bürgerverträglichen Mobilität unterstützt werden;
- Sicherheit und Nutzen der E-Mobilität thematisiert werden.

Für die Veranstaltung vom ÖAMTC wurde ein Fördervolumen von 60.000 Euro gewährt.

Energieberatung

Der OÖ Energiesparverband bietet Betrieben mit der Energieberatung Unterstützung und Hilfestellung bei der Realisierung und Umsetzung von Energiesparmaßnahmen an. Im Jahr 2021 wurden für die Abwicklung und Durchführung des Energieberatungsprogrammes 86.066 Euro gewährt.

Bereich	Anzahl	Förderung Land OÖ
		[€]
Energieberatung (Abwicklung/Beratung vor Ort)	3	86.066
Summe	3	86.066

Tabelle 6: Energieberatung (Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)

Durch die ca. 60 Energieberatungen pro Jahr in den Bereichen Anwendung neuer Energien, Beleuchtung, Kühlung und Klimatisierung, Contractinginformationen etc. ist zu erwarten, dass ein Großteil der empfohlenen Maßnahmen umgesetzt und somit ein wesentlicher Beitrag zur Umsetzung des Oö. Energiekonzeptes „Energie-Leitregion OÖ 2050“, das als Schwerpunkte auch die Erstellung von Branchen-Energiekonzepten, die Energie-Umweltberatung und Information von Unternehmen zum Inhalt hat, geleistet wird.

ERNEUERBARE ENERGIEN

Die ENERGIESTRATEGIE OBERÖSTERREICHS „Energie-Leitregion OÖ 2050“ umfasst neben Zielen zu Energieeffizienz/Erneuerbaren Energien gleichrangige Ziele in den Bereichen Versorgungssicherheit, Wettbewerbsfähigkeit/

Wirtschaftlichkeit, Innovation/Standort/Forschung und Entwicklung sowie Akzeptanz/Interessensvertretung. Als Maßnahme zur Zielerreichung werden Förderungen für erneuerbare Energien strategisch eingesetzt.

Bereich (betrieblich)	Anzahl	Förderbasis	Förderung Land OÖ	CO ₂ - Vermeidung	CO ₂ -Vermeidung bezogen auf die Nutzungsdauer	Förderkosten
		[€]	[€]	[t/a]	[t]	[€/t CO ₂]
Anschluss Fern-/Nahwärme	27	736.882	104.992	1.968	29.514	3,56
Biogene Nahwärmeversorgung	2	619.160	44.573	385	7.700	5,79
Biomassefeuerungsanlagen	46	2.900.903	399.149	3.158	63.164	6,32
Geothermie	1	9.422.151	1.000.000	4.618	138.540	7,22
Kleinwasserkraftwerke	6	2.474.570	339.264	427	21.350	15,89
Optimierung von Nahwärmeanlagen	1	18.985	1.519	2	60	25,32
Thermische Solaranlagen	13	337.358	46.542	142	2.843	16,37
Wärmepumpen	2	127.442	13.466	62	812	16,59
Wärmeverteilung	3	1.434.611	114.237	2.569	77.070	1,48
Summe	101	18.072.062	2.063.742	13.331	341.053	6,05

Tabelle 7: Erneuerbare Energien (Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)

Anschluss Fern-/Nahwärme

Zahlen und Fakten

Im Berichtszeitraum 01.01.2021 bis 31.12.2021 wurden 27 Anträge für Anschlüsse an biogene Nahwärme-/Geothermieanlagen mit einer Gesamtanschlussleistung von ca. 3.433 kW genehmigt. Bei diesem Förderschwerpunkt liegen die anerkannten Investitionskosten bei 736.882 Euro. An Landesförderungen wurden 104.992 Euro gewährt. Der durchschnittliche Fördersatz für die Landesförderung beträgt ca. 14 %. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet das einen Anstieg um zwölf Anträge. Die Landesfördersumme erhöhte sich um 17.861 Euro.

Wirkung

Die geförderten Anlagen bewirken eine jährliche CO₂-Vermeidung/Reduktion von 1.968 Tonnen. Bezogen auf die technische Lebensdauer der Anlagen ergibt das eine CO₂-Vermeidung/Reduktion von 29.514 Tonnen. Die Förderkosten für dieses Förderprogramm pro Tonne CO₂ betragen für das Land Oberösterreich ca. 3,56 Euro. Somit liegen die Förderkosten

pro Tonne CO₂-Vermeidung/Reduktion deutlich unter dem Wert von 2020.

Biogene Nahwärmeversorgung (Großanlagen)

Diese Förderschiene wird in Kooperation mit dem Bund abgewickelt, wobei sich die beiden Fördergeber die Förderung im Verhältnis 60 % Bund und 40 % Land aufteilen.

Zahlen und Fakten

Im Jahr 2021 wurden zwei Anträge für Biogene Nahwärmeversorgung mit einem Förder volumen von 44.573 Euro bei einem Investitionsvolumen von 619.160 Euro gestellt. Die Anschlussleistung der 19 versorgten Objekte beträgt ca. 539 kW.

Wirkung

Diese Maßnahme bewirkt eine CO₂-Vermeidung von ca. 7.700 Tonnen bezogen auf die Nutzungsdauer. Die Förderkosten für dieses Förderprogramm betragen für das Land Oberösterreich ca. 5,79 Euro pro Tonne CO₂.

Biomassefeuerungsanlagen

Zahlen und Fakten

Insgesamt wurden 2021 46 Einzelanlagen mit 399.149 Euro aus Landesenergiemitteln gefördert. Bei einem durchschnittlichen Fördersatz von 13,75 % ergeben sich anrechenbare Investitionskosten von ca. 2,9 Mio. Euro.

Bei den installierten Anlagen werden zwei Drittel mit Pellets und ein Drittel mit Hackgut betrieben. Interessant ist auch, dass bei 28 oder 60 % der geförderten Biomassekessel fossile Kesselanlagen substituiert wurden. Die restlichen Anlagen waren entweder Neuanlagen oder der Austausch von veralteten Biomasseheizanlagen.

Wirkung

Bezogen auf die Nutzungsdauer bewirkt diese Maßnahme eine CO₂-Vermeidung von ca. 63.164 Tonnen. Die Förderkosten für dieses Förderprogramm pro Tonne CO₂ betragen für das Land Oberösterreich ca. 6,32 Euro.

Geothermie

Zahlen und Fakten

Im Jahr 2021 wurde die Geothermie-Bohrung in Mehrnbach mit einer Million Euro gefördert. Investiert wurden in dieses Projekt hingegen mehr als 9 Mio. Euro. Die Bringbohrung ist 2.592 m tief.

Wirkung

Bei einer CO₂-Vermeidung von 138.540 Tonnen, bezogen auf die Nutzungsdauer von 20 Jahren, ergeben sich Förderkosten von 7,22 Euro pro Tonne CO₂.

Kleinwasserkraftwerke

Wirkung

2021 konnten sechs Kleinwasserkraftanlagen aus Energiemitteln des Landes Oberösterreich in der Höhe von 339.264 Euro gefördert werden. Der Betrieb dieser Anlagen bewirkt eine CO₂-Vermeidung, bezogen auf die Nutzungsdauer, von ca. 21.350 Tonnen. Die spezifischen Landesförderkosten pro Tonne CO₂ betragen 15,89 Euro.

Optimierung von Nahwärmeanlagen

Zahlen und Fakten

Die Optimierung einer Nahwärmeanlage im Bezirk Schärding wurde 2021 mit 1.519 Euro gefördert. Im Zuge des gegenständlichen Projektes wurde die Heizungsregelung optimiert und eine effiziente Steuerung eingebaut.

Wirkung

Die damit verbundene CO₂-Vermeidung/Reduktion beträgt cirka zwei Tonnen pro Jahr, bezogen auf die Nutzungsdauer ca. 60 Tonnen.

Thermische Solaranlagen

Zahlen und Fakten

Mit 13 Anlagen wurden 2021 um fünf Anlagen mehr als im Vorjahr genehmigt. Mit einer Fördersumme von 46.542 Euro erhöhte sich auch der finanzielle Landesbeitrag für thermische Solaranlagen um 9.220 Euro gegenüber dem Vorjahreswert.

Wirkung

Die geförderten Solaranlagen bewirken eine CO₂-Vermeidung, bezogen auf die Nutzungsdauer, von ca. 2.843 Tonnen. Mit ca. 16,37 Euro pro Tonne CO₂ liegen die spezifischen Förderkosten deutlich über dem Wert der anderen erneuerbaren Energien, jedoch um 6,56 Euro unter dem Vorjahreswert.

Wärmepumpen

Es werden aus Energiemitteln des Landes Oberösterreich nur hocheffiziente elektrisch betriebene Wärmepumpen, mit der Wärmequelle Erde oder Wasser, gefördert.

Zahlen und Fakten

2021 wurden lediglich zwei Anlagen gefördert. Für diese Anlagen wurden Landesmittel in der Höhe von 13.466 Euro bei einem Investitionsvolumen von 127.442 Euro vergeben. Wärmepumpen wurden mit einem durchschnittlichen Landesfördersatz von ca. 10 % gefördert.

Wirkung

Die CO₂-Vermeidung, bezogen auf die Nutzungsdauer, beträgt 812 Tonnen, wobei sich die spezifischen Förderkosten um 4,57 Euro auf 16,59 Euro pro Tonne reduziert haben.

Wärmeverteilung

Zahlen und Fakten

2021 wurden drei Leitungsnetze mit einer bisherigen Trassenlänge von ca. 42.910 Trm um ca. 4.068 Trm auf nunmehr ca. 46.978 Trm ausgebaut. An diesen Leitungsnetzen sind 575 Abnehmer mit einer Anschlussleistung von

ca. 32.883 kW an eine Heizungsanlage auf Basis erneuerbarer Energien angeschlossen. Zu den anrechenbaren Investitionskosten von 1,4 Mio. Euro hat das Land Oberösterreich einen Zuschuss in der Höhe von 114.237 Euro genehmigt.

Wirkung

Durch die Substitution von Altanlagen aber auch durch Neuanschlüsse können zukünftig, bezogen auf die technische Nutzungsdauer, ca. 77.070 Tonnen CO₂ vermieden werden.

Die Förderkosten für das Land Oberösterreich liegen bei 1,48 Euro pro Tonne CO₂.

Förderprogramm für die erstmalige Installation von privaten Wärmepumpen und Fernwärmeanschlüssen sowie den Einbau von thermischen Solaranlagen in bzw. auf Bestandswohngebäuden

Bereich (privat)	Anzahl	Förderbasis	Förderung Land OÖ	CO ₂ -Vermeidung	CO ₂ -Vermeidung bezogen auf die Nutzungsdauer	Förderkosten
		[€]	[€]	[t/a]	[t]	[€/t CO ₂]
Fern-/Nahwärmeanschlüsse	148	2.080.943	394.924	773	23.182	17,04
Thermische Solaranlagen	275	2.043.463	516.034	246	6.150	83,91
Wärmepumpen	1.231	26.596.269	2.167.398	8.526	255.775	8,47
Summe	1.654	30.720.675	3.078.356	9.545	285.106	11

Tabelle 8: Förderprogramm für die erstmalige Installation von privaten Wärmepumpen und Fernwärmeanschlüssen sowie den Einbau von thermischen Solaranlagen in bzw. auf Bestandswohngebäuden (Quelle: Berechnungen lt. OÖ Energiesparverband)

Bereich (privat)	Anzahl	Förderbasis	Förderung Land OÖ	CO ₂ -Vermeidung	CO ₂ -Vermeidung bezogen auf die Nutzungsdauer	Förderkosten
		[€]	[€]	[t/a]	[t]	[€/t CO ₂]
Spende im Energiebereich	1	1.000	1.000	7	217	4,62
Summe	1	1.000	1.000	7	217	4,62

Tabelle 9: Förderprogramm für die erstmalige Installation von privaten Wärmepumpen und Fernwärmeanschlüssen sowie den Einbau von thermischen Solaranlagen in bzw. auf Bestandswohngebäuden – Spende

Zahlen und Fakten

Insgesamt wurden im Jahr 2021 1.654 Anträge genehmigt. Die Förderkosten für das Förderprogramm belaufen sich auf 11 Euro pro Tonne CO₂. Aufgrund der Erhöhung der Förderpauschale der Bundesförderung „Raus aus Öl und Gas“ wurden viele fossile Heizungen gegen Wärmepumpen ausgetauscht. Demnach wurden im Berichtsjahr die meisten Anträge für Wärmepumpen gestellt.

In diesem Bereich wurde eine Spende in Höhe von 1.000 Euro für die Installation einer Wärmepumpe genehmigt.

Wirkung

Auf Basis der „Vereinbarung gemäß Artikel 15a B-VG zwischen dem Bund und den Ländern über Maßnahmen im Gebäudesektor zum Zweck der Reduktion des Ausstoßes an Treibhausgasen“ wurde errechnet, dass mit den geförderten Maßnahmen ca. 9.545 Tonnen CO₂-Äquivalente pro Jahr und bezogen auf die Nutzungsdauer der Anlagen ca. 285.106 Tonnen CO₂-Äquivalente vermieden werden.

Fernwärmeanschlüsse

Das Förderprogramm im Bereich Fernwärmeanschluss hat ein Investitionsvolumen von rund 2 Mio. Euro ausgelöst, die finanzielle

Unterstützung aus Landesmitteln beträgt 394.924 Euro. Die gewährten Förderungen in diesem Bereich sind in der Tabelle 10 ersichtlich:

Bereich	Anzahl	Anzahl Tankentsorgung	Förderung Land OÖ Heizungstausch	Förderung Land OÖ Tankentsorgung	Gesamt
			[€]	[€]	[€]
Fern-/Nahwärmeanschluss o.T.	62	0	131.042	0	131.042
Mit Tankentsorgung	86	86	190.853	73.029	263.882
Summe	148	86	321.895	73.029	394.924

Tabelle 10: Fern-/Nahwärmeanschlüsse (Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)

Neben der Förderung des Anschlusses mit 321.895 Euro wurden im Jahr 2021 86 Tankentsorgungen mit durchschnittlich 850 Euro gefördert. Zur Landesförderung kommt noch die Bundesförderung für 114 Anlagen mit einem Gesamtvolumen von 536.575 Euro.

Thermische Solaranlagen

Im Jahr 2021 wurden 275 Förderfälle mit einer gesamten Bruttokollektorfläche von ca. 3.383 m² gefördert. Bei 71 Anlagen handelt es sich um einen Kollektortausch, welche mit einem Volumen von ca. 49.700 Euro gefördert wurden. Das ausgelöste Investitionsvolumen beträgt rund 2,05 Mio. Euro. Zur Landesförderung kommt noch die Bundesförderung für 122 Anlagen mit einem Gesamtvolumen von 85.400 Euro.

Wärmepumpen

2021 wurden 1.231 Wärmepumpen mit insgesamt 1,6 Mio. Euro genehmigt, das sind 434 Anlagen mehr als im Vorjahr. Zudem wurden 687 Tankentsorgungen mit 564.198 Euro gefördert. Zur Landesförderung kommt noch die Bundesförderung für 1.062 Anlagen mit einem Gesamtvolumen von 5.069.517 Euro.

Bei 852 Anlagen von insgesamt 1.231 installierten Wärmepumpen wurden Ölheizungen substituiert. Bei mehr als 75 % der Öl-Anlagen wurden zudem die ortsfesten Tanks mit einer durchschnittlichen Förderung von ca. 831 Euro entfernt. Bei den restlichen Tankentsorgungen handelt es sich um Gastanks.

Solaranlagen	Anzahl	Förderung Land OÖ
		[€]
Erstinstallation	207	468.434
Kollektortausch	68	47.600
Summe	275	516.034

Tabelle 11: Solaranlagen (Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)

Bereich	Anzahl	Anzahl Tankentsorgung	Förderung Land OÖ Heizungstausch	Förderung Land OÖ Tankentsorgung	Gesamt
			[€]	[€]	[€]
Wärmepumpe	544	0	700.583	0	700.583
Tankentsorgung	687	687	902.617	564.198	1.466.815
Summe	1.231	687	1.603.200	564.198	2.167.398

Tabelle 12: Wärmepumpen (Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)

Anmerkung:

Die Abwicklung dieser Sonderaktion wird vollständig elektronisch durchgeführt. D.h. von der Antragstellung bis zur Auszahlung erfolgt alles

in einem System. Mit dieser optimierten Fördererledigung kann die Bearbeitungszeit erheblich reduziert werden.

IMPULSPROGRAMME

Zeitlich befristete Sonderförderaktionen bilden einen wesentlichen Schwerpunkt in der strategischen Ausrichtung der Energieförderungen der Abteilung Umweltschutz. Der verstärkte Einsatz derartiger, kurzfristig verfügbarer Impulsförderprogramme zur Forcierung neuer

Technologien oder aber Dienstleistungen sind zudem eine aus der Evaluierung der Energieförderungen des Landes Oberösterreich hervorgehende Empfehlung.

Bereich	Anzahl	Förderbasis	Förderung Land OÖ	CO ₂ -Vermeidung	CO ₂ -Vermeidung bezogen auf die Nutzungsdauer	Förderkosten
		[€]	[€]	[t/a]	[t]	[€/t CO ₂]
Betriebliches-Energie-Programm	5	51.008	15.000	8	22	669,64
E-Ladestationen in Gemeinden	12	1.680.000	1.200.000	-	-	-
E-Ladestationen im Haushalt	30	46.346	15.240	-	-	-
E-Ladestationen im mehrgeschossigen Wohnbau	38	401.204	164.417	-	-	-
Energieeffiziente Aufzüge	6	374.790	96.258	10	78	1.236,61
E-Taxi	5	330.710	28.000	15	44	638,83
Gemeinde-Energie-Programm „GEP“	7	81.360	43.893	530	7.943	5,53
PV-Dächer-Statik	12	87.869	59.698	-	-	-
Thermische Gebäudesanierung	9	2.307.080	260.753	773	23.178	11,25
Summe	124	5.360.367	1.883.259	1.335	31.265	60,23

Tabelle 13: Impulsprogramme (Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)

Betriebliches-Energie-Programm

Dieses Förderprogramm soll oberösterreichische Betriebe in ihrer energieeffizienten Entwicklung unterstützen und gleichzeitig dazu beitragen, Oberösterreich als internationale Energie-Leitregion zu etablieren.

Zahlen und Fakten

Diese Sonderaktion unterstützt oberösterreichische Betriebe

- durch Energieberatungen im Rahmen der Betrieblichen Umweltoffensive
- bei der energetischen Optimierung bestehender erneuerbarer Energiegewinnungsanlagen.
- bei Luftdichtheitsmessungen (Blower-Door-Test)
- und bei Lastgangmessungen für ein verbessertes Lastgangmanagement.

2021 haben fünf Betriebe von diesem Förderprogramm Gebrauch genommen.

Bei allen Anträgen wurden Lastgangmessungen durchgeführt.

Wirkung

Die CO₂-Einsparung wird bezogen auf die mehrjährige Wirkung der Maßnahme mit ca. 22 Tonnen beziffert. Das Fördervolumen beträgt 15.000 Euro.

E-Ladestationen in Gemeinden

Die Förderung von sicheren und intelligenten Ladelösungen in Gemeinden soll einen weiteren Schritt in Richtung einer zukunftsfähigen E-Mobilität setzen.

Zahlen und Fakten

2021 wurden zwölf E-Ladepunkte in Gemeinden mit einem Volumen von 1,2 Mio. Euro gefördert. Diese werden in acht verschiedenen Bezirken umgesetzt.

E-Ladestationen im Haushalt

Mit der Forcierung von sicheren und intelligenten Ladeboxen für zu Hause soll ein weiterer Schritt zu einer zukunftsfähigen E-Mobilität gesetzt werden. Diese Infrastruktur soll für smarte Anwendungen geeignet sein, denn komfortable und optimierte Ladevorgänge steigern die Bereitschaft zur Nutzung der E-Mobilität und erhöhen die Akzeptanz dieser Technologie.

Zahlen und Fakten

Im Jahr 2021 wurden 30 Wallboxen mit einem Gesamtbetrag in der Höhe von 15.240 Euro im privaten Wohnbereich gefördert. Der Mittelwert der Förderhöhe liegt dabei bei ca. 500 Euro.

E-Ladestationen im mehrgeschossigen Wohnbau

Ziel dieser Förderaktion ist, intelligente, netzdienliche und somit zukunftssichere Ladelösungen im mehrgeschossigen Wohnbau für mehrspurige Kraftfahrzeuge zu schaffen, um damit Elektromobilität auch für die im Wohnbau lebenden Menschen zu ermöglichen.

Zahlen und Fakten

Im Jahr 2021 wurden 38 E-Ladestationen gefördert. Bei einem Investitionsvolumen von 401.204 Euro wurden 164.417 Euro Landesförderung genehmigt.

Energieeffiziente Aufzüge

Ziel des Förderprogrammes ist, den Betrieb von Aufzügen zu optimieren und den Energiebedarf zu reduzieren.

Zahlen und Fakten

Im Berichtsjahr wurden Aufzüge in sechs verschiedenen Unternehmen in Linz und Steyr optimiert.

Wirkung

Die damit verbundene CO₂-Vermeidung/Reduktion beträgt circa zehn Tonnen pro Jahr, bezogen auf die Nutzungsdauer ca. 78 Tonnen.

E-Taxi

Dieses Sonderförderprogramm leistet neben der direkten Förderung von Elektromobilität einen Beitrag zur Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung durch die öffentliche Sichtbarkeit der geförderten Fahrzeuge.

Zahlen und Fakten

Im Berichtszeitraum wurden fünf E-Taxis mit dem Fördersatz laut Förderprogramm gefördert. Ein Förderwerber erhielt aufgrund des Betriebs in einem Luftsanierungsgebiet einen Bonus. Somit betrug das Fördervolumen insgesamt 28.000 Euro bei einem Investitionsvolumen von 330.710 Euro.

Wirkung

Bei einer CO₂-Vermeidung von 44 Tonnen, bezogen auf die Nutzungsdauer von vier Jahren, ergeben sich Förderkosten von 638 Euro pro Tonne CO₂.

Gemeinde-Energie-Programm „GEP“

Bei der Umsetzung der Oö. Landesenergiestrategie nehmen die Gemeinden eine wichtige Rolle ein. Dieses Programm soll Impulse für energierelevante Investitionen in oö. Gemeinden setzen.

Zahlen und Fakten

Diese Sonderaktion unterstützt oberösterreichische Gemeinden

- a) bei detaillierten technischen Analysen für konkrete größere Investitionen in Energieeffizienzmaßnahmen und Maßnahmen im Bereich erneuerbarer Energien in öffentlichen Nicht-Wohngebäuden und öffentlichen Anlagen.
- b) bei Informationsmaßnahmen der Gemeinde in Bezug auf geplante Projektumsetzungen von Punkt a) im Bereich Energieeffizienz, -erzeugung und -infrastruktur.

- c) bei Anlagenoptimierung wie
- die Durchführung eines hydraulischen Abgleichs bei bestehenden Heiz- und Warmwasseranlagen,
 - die Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz am gesamten Heiz- und Warmwassersystem (zB Heizungspumpentausch, Optimierung der Heizkurve, Anpassung der Vorlauftemperatur und der Pumpenleistung sowie Einsatz von Einzelraumreglern),
 - Beleuchtungsoptimierung und LED-Systeme in Bestandsgebäuden sowie Smart-Home-Technologien.

2021 haben sechs Gemeinden von diesem Förderprogramm Gebrauch genommen und sieben Förderanträge gestellt.

Von den sieben Anträgen entfielen vier Anträge auf das Instrument technische Umsetzungsanalysen für größere Investitionen in den Gemeinden und die restlichen drei waren konkrete Umsetzungsmaßnahmen wie Umstellung auf LED-Beleuchtung.

Wirkung

Die prognostizierte Energieeinsparung liegt dabei bei ca. 2,22 Mio. kWh. Die CO₂-Einsparung wird, bezogen auf die mehrjährige Wirkung der Maßnahme, mit ca. 7.943 Tonnen beziffert. Das Fördervolumen beträgt 43.893 Euro.

PV-Dächer-Statik

Wird eine Photovoltaikanlage geplant, sollte vorab die Statik des Hauses, insbesondere des Dachs überprüft und angepasst werden. Falsche statische Voraussetzungen können bei der Installation einer PV-Anlage zu vielseitigen Problemen führen. So kann die Tragkraft des Gebäudes für die Photovoltaikanlage nicht ausreichen und es müssen Verstärkungsmaßnahmen durchgeführt werden. Mit Unterstützung dieses Impulsprogramms sollen bei Bestands-

gebäuden die statischen Voraussetzungen geschaffen werden, um Photovoltaikanlagen installieren zu können.

Zahlen und Fakten

Im Rahmen dieses Sonderprogramms wurden 2021 zwölf Anträge, mit einem Gesamtfördervolumen in der Höhe von 59.698 Euro, gestellt. Elf Anträge betrafen die Förderung für das Erstellen eines Gutachtens und ein Antrag betraf die tatsächliche Investition in die Dachstuhlverstärkung.

Wirkung

Mit Unterstützung dieses Impulsprogramms sollen bei Bestandsgebäuden die statischen Voraussetzungen geschaffen werden, um Photovoltaikanlagen installieren zu können.

Thermische Gebäudesanierung

Zur Förderung des Bundes wird eine Konsortialförderung für thermische Sanierung von Betriebsgebäuden gewährt.

Das Ziel dieser zusätzlichen Förderung ist, die Unternehmen zu motivieren, nicht nur die Standardsanierung durchzuführen, sondern mit den zusätzlichen Landesmitteln in die höchsten Sanierungsstufen zu investieren.

Zahlen und Fakten

Vergleicht man die Daten 2021 mit denen vom Vorjahr, ist ersichtlich, dass die Anzahl der Förderfälle von 20 auf 9 gesunken ist und sich die Fördersumme von 333.359 Euro auf 260.753 Euro verringert hat. So betrug 2020 das anerkannte Investitionsvolumen ca. 6,3 Mio. Euro, im Berichtsjahr 2021 knapp 2,3 Mio. Euro.

Wirkung

Die damit verbundene CO₂-Vermeidung/Reduktion beträgt ca. 773 Tonnen pro Jahr, bezogen auf die Nutzungsdauer der Gebäude ca. 23.178 Tonnen.

UMWELT- UND ENERGIEFÖRDERUNGEN

klima-/energierelevante Förderungen

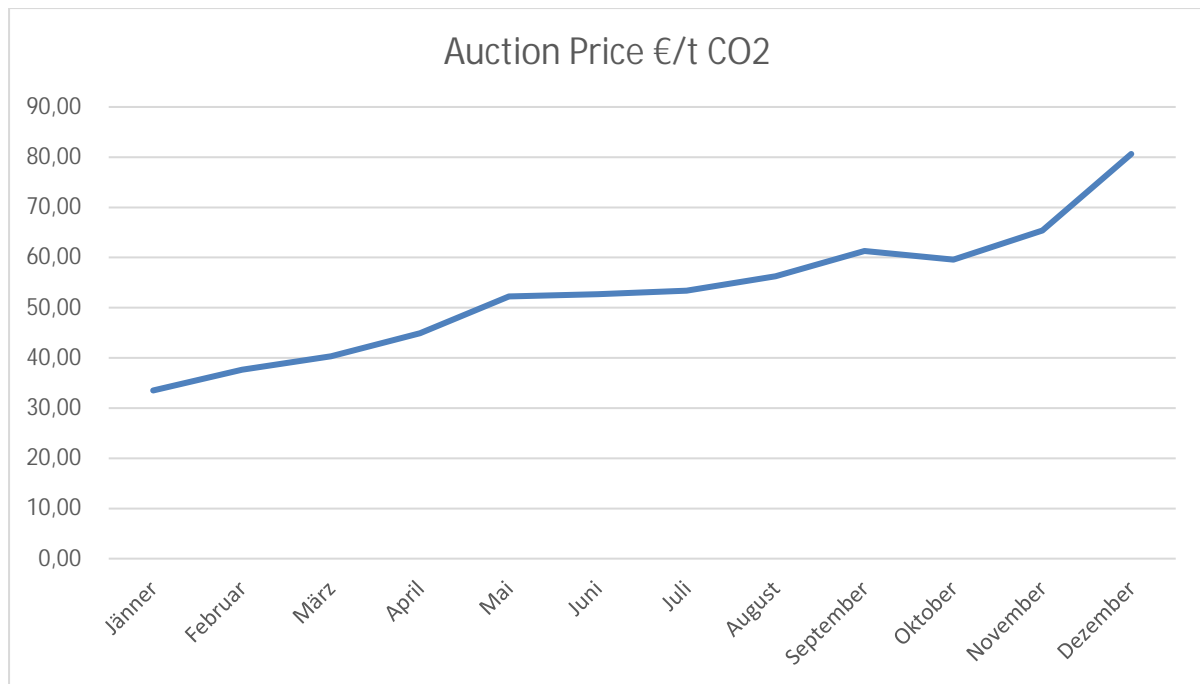
Als weiterer positiver Aspekt bei den Förderungen im Allgemeinen und im Besonderen bei den gesamten klima-/energierelevanten Förderungen darf erwähnt werden, dass dem Förderbarwert von 8.288.579 Euro und einem durchschnittlichen Fördersatz von ca. 11 % ein anerkanntes Investitionsvolumen von 72.877.156 Euro gegenübersteht. Durch die

Gegenüberstellung der Umwelteffekte über die technische Lebensdauer im Verhältnis zur Förderung wird die Grundlage für einen Vergleich mit anderen Instrumenten geschaffen. Stellt man die gesamten Landesförderungsausgaben 2021 dem gesamten erzielten Umwelteffekt (CO₂-Reduktion/Vermeidung) gegenüber, so lagen die spezifischen Förderkosten je Tonne CO₂, bezogen auf die technische Nutzungsdauer, im Jahr 2021 mit 12,62 Euro pro Tonne etwas über dem Wert von 2020 (8,52 Euro pro Tonnen CO₂).

Maßnahme	Anzahl	Förderbasis	Förderung Land OÖ	CO ₂ -Vermeidung	CO ₂ -Vermeidung bezogen auf die Nutzungsdauer	Förderkosten gesamt
		[€]	[€]	[t/a]	[t]	[€/t CO ₂]
Anschluss Fern-/Nahwärme	27	736.882	104.992	1.968	29.514	3,56
Anschluss Fern-/Nahwärme – Sanierung	147	2.028.292	391.124	773	23.182	16,87
Betriebliches-Energie-Programm	3	36.421	9.000	8	118	76,53
Biogene Nahwärmeversorgung	2	619.160	44.573	385	7.700	5,79
Biomassefeuerungsanlagen	46	2.900.903	399.149	3.158	63.164	6,32
Effiziente Energienutzung	12	6.921.760	232.087	2.324	23.240	9,99
Energie-Contracting-Programm	54	14.307.468	2.526.863	2.223	22.228	113,68
Energieeffiziente Aufzüge	6	374.790	96.258	10	78	1.236,61
E-Taxi	3	156.801	10.500	15	44	239,56
Gemeinde-Energie-Programm GEP	7	81.360	43.893	530	7.943	5,53
Geothermie	1	9.422.151	1.000.000	4.618	92.360	10,83
Kleinwasserkraftwerk	5	2.449.570	314.264	427	21.350	14,72
Optimierung von Nahwärmeanlagen	1	18.985	1.519	2	40	37,98
Thermische Solaranlage	13	337.358	46.542	142	2.843	16,37
Thermische Solaranlage – Sanierung	273	2.033.746	513.045	246	6.150	83,43
Spende im Energiebereich	1	1.000	1.000	7	217	4,62
Thermische Gebäudesanierung	9	2.307.080	260.753	773	23.178	11,25
Wärmepumpe	2	127.442	13.466	62	812	16,59
Wärmepumpe – Sanierung	1.230	26.581.375	2.165.314	8.526	255.775	8,47
Wärmeverteilung	3	1.434.611	114.237	2.569	77.070	1,48
Gesamtergebnis	1.845	72.877.156	8.288.579	28.765	657.005	12,62

Tabelle 14: Umwelt- und Energieförderungen – klima-/energierelevant (Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)

Im Vergleich dazu lag 2021 der höchste Wert für den CO₂-Handel bei ca. 80 Euro pro Tonne CO₂ und somit deutlich über dem Wert der eingesetzten Landesmittel (siehe Grafik 4).



Grafik 4 (Quelle: Emissions-Spot-Primärmarkt-Auktionsbericht 2021)

Seit 2010 sind in der nachfolgenden Tabelle 15 eine Aufstellung aller Förderungen und die Kosten je eingesparte Tonne auf Basis aller Förderungen berücksichtigt. Um eine möglichst objektive Vergleichbarkeit gewährleisten zu können, wurden nur jene Förderungsgegenstände herangezogen, wo eine CO₂-Berechnung durchgeführt wurde. Daraus ergibt sich,

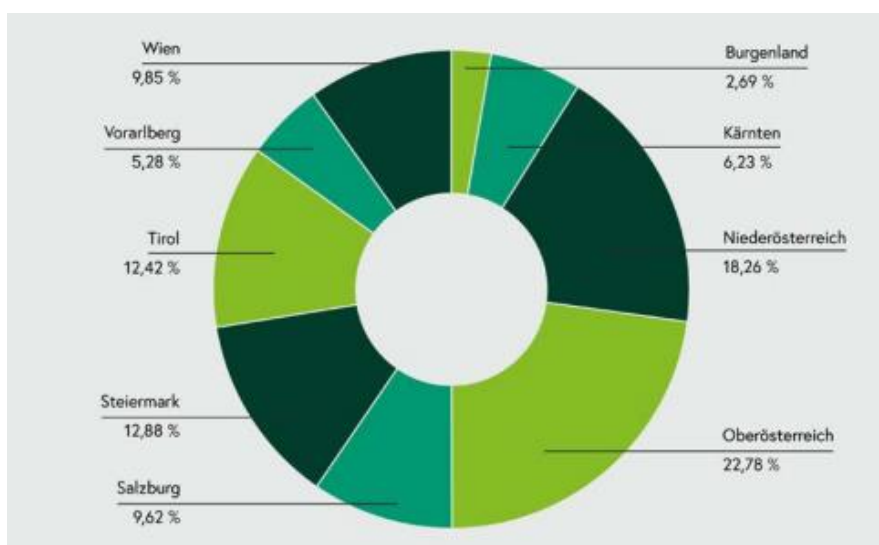
dass bei klima-/energierelevanten Maßnahmen, unter Berücksichtigung aller Förderungsgeber, die Förderkosten bei ca. 29 Euro pro Tonne CO₂ liegen. Die spezifischen Gesamtförderkosten liegen somit 2021, jedoch ohne Berücksichtigung volkswirtschaftlicher Aspekte, ca. 51 Euro unter dem höchsten CO₂-Handelspreis 2021 (54 Euro).

Maßnahme	Anzahl	Förderbasis	Förderung Land OÖ	Förderung Bund	Förderung EU	Gesamt-förderung	CO ₂ -Vermeidung	CO ₂ -Vermeidung bezogen auf die Nutzungsdauer	Förderkosten gesamt
		[€]	[€]	[€]	[€]	[€]	[t/a]	[t]	[€/t CO ₂]
Anschluss Fern-/Nahwärme	27	736.882	104.992	185.404	0	290.396	1.968	29.514	9,84
Anschluss Fern-/Nahwärme – Sanierung	147	2.028.292	391.124	536.575	0	927.699	773	23.182	40,02
Betriebliches-Energie-Programm	3	36.421	9.000	0	0	9.000	8	118	76,53
Biogene Nahwärmeversorgung	2	619.160	44.573	66.860	108.921	220.355	385	7.700	28,62
Biomassefeuerungsanlagen	46	2.900.903	399.149	816.793	0	1.215.942	3.158	63.164	19,25
Effiziente Energienutzung	12	6.921.760	232.087	1.028.118	0	1.260.205	2.324	23.240	54,23
Energie-Contracting-Programm	54	14.307.468	2.526.863	0	0	2.526.863	2.223	22.228	113,68
Energieeffiziente Aufzüge	6	374.790	96.258	0	0	96.258	10	78	1236,61
E-Taxi	3	156.801	10.500	25.000	0	35.500	15	44	809,95
Gemeinde-Energie-Programm GEP	7	81.360	43.893	0	0	43.893	530	7.943	5,53
Geothermie	1	9.422.151	1.000.000	1.500.000	0	2.500.000	4.618	92.360	27,07
Kleinwasserkraftwerk	5	2.449.570	314.264	441.856	0	756.120	427	21.350	35,42
Optimierung von Nahwärmeeinrichtungen	1	18.985	1.519	2.278	0	3.797	2	40	94,93
Thermische Solaranlage	13	337.358	46.542	114.548	0	161.090	142	2.843	56,66
Thermische Solaranlage – Sanierung	273	2.033.746	513.045	85.400	0	598.445	246	6.150	97,32
Spende im Energiebereich	1	1.000	1.000	0	0	1.000	7	210	4,76
Thermische Gebäudesanierung	9	2.307.080	260.753	544.552	14.042	819.347	773	23.178	35,35
Wärmepumpe	2	127.442	13.466	22.661	0	36.127	62	812	44,50
Wärmepumpe – Sanierung	1.230	26.581.375	2.165.314	5.069.517	0	7.234.831	8.526	255.775	28,29
Wärmeverteilung	3	1.434.611	114.237	171.355	279.154	564.746	2.569	77.070	7,33
Gesamtergebnis	1.845	72.877.156	8.288.579	10.610.917	402.117	19.301.614	28.765	656.998	29,38

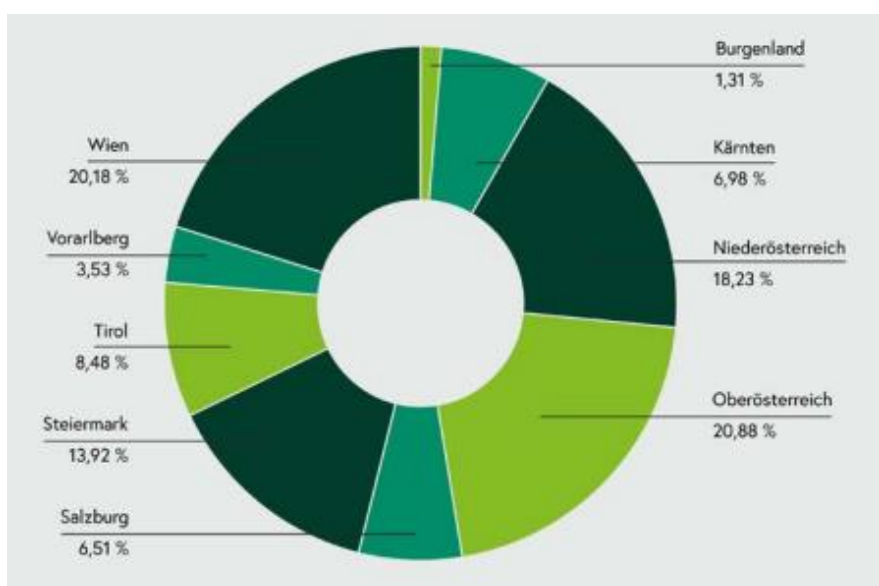
Tabelle 15: klima-/energierelevante Maßnahmen Gesamtförderungen (Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)

Das Land Oberösterreich gewährt schon seit vielen Jahren im Bereich der effizienten Energienutzung und erneuerbaren Energien Konsortialförderungen bis zu den, gemäß den beihilferechtlichen Gemeinschaftsnormen, zulässigen Höchstgrenzen. Diese bewusst und strategisch eingesetzten zusätzlichen Landesmittel spiegeln sich auch im jährlichen Ergebnis des Förderberichtes des Bundes, wo Oberösterreich schon seit Jahren vielfach Bundesmittel lukriert.

Auch 2021 ist aus dem Förderbericht des Bundes zu entnehmen, dass Oberösterreich wiederum bei den betrieblichen Umweltförderungen sowohl bei der Anzahl der geförderten Projekte als auch bei den zugesagten Fördermitteln eine Führungsposition einnimmt. Von den geförderten Projekten wurden 22,78 % von oberösterreichischen Betrieben eingebracht. Ähnlich verhält es sich bei den gewährten Förderungen. 20,88 % der Investitionsförderungen wurden nach Oberösterreich vergeben.



Grafik 5: Investitionsförderungen 2021 – Verteilung Projekte nach Bundesländern (Quelle: BMNT/KPC, 2021)



Grafik 6: Investitionsförderungen 2021 – Verteilung Förderungsmittel nach Bundesländern (Quelle: BMNT/KPC, 2021)

Diese Bundes- und Landesförderungen in Kombination mit einer sehr guten und produktunabhängigen Umwelt-/Energieberatung leisten einen wesentlichen Beitrag zur Umsetzung

der Energiestrategie Oberösterreich „Energie-Leitregion OÖ 2050“.

TEIL B)

UMWELT

Förderbereiche im Einzelnen

ABFALL UND RESSOURCEN

Schwerpunkt	Anzahl	Förderbasis	Förderung Land OÖ	Kennzahl
		[€]	[€]	
Abfall-Bewusstseinsbildung	5	25.484	16.404	Informationskampagne zur Kunststoffsammlung und -trennung in allen 14 ASZ im Bezirk Rohrbach; 21.000 GUSTO-Boxen; Aktionswoche „NIX ÜBRIG für Verschwendung“
Kompostieranlagen	2	585.744	114.548	ca. 21.000 m ² Kompostierfläche
LAV [†] – Öffentlichkeitsarbeit und Reparaturführer	2	185.000	80.000	zB: „Hui statt Pfui“ Flurreinigungsaktionen; Akquise neuer Reparaturbetriebe
Reparatur, Recycling und Wiederverwendungsinitiativen	1	7.000	4.900	Grundausstattung für Repair- und Nähcafé
ReVital OÖ	6	241.259	111.903	4 Transportfahrzeuge; Konzeptstore
Sanierung und Sicherung von kontaminierten Flächen	3	1.003.400	286.720	47 Tonnen verunreinigtes Bodenmaterial
Spende	1	3.000	3.000	PLASTIC TRASH SYMPHONY
Summe	20	2.050.887	617.475	

Tabelle 16: Abfall und Ressourcen (Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)

Im Förderschwerpunkt Abfall und Ressourcen wurden 2021 insgesamt 20 Projekte genehmigt. Das sind 13 Projekte weniger als im Vorjahr. Das Fördervolumen hat sich ebenfalls mit 617.475 Euro fast halbiert. Der Grund ist, dass 2021 kein Altstoffsammelzentrum und keine Anträge für Rohstoffmanagement umgesetzt wurden.

Abfall-Bewusstseinsbildung

Für Bewusstseinsbildungsmaßnahmen wurden fünf Anträge im Bereich Lebensmittelverschwendung und Abfalltrennung mit Förderungen von insgesamt 16.404 Euro gefördert.

Projektbeispiel:

„NIX ÜBRIG für Verschwendung“
 United Against Waste (UAW) ist eine 2014 in Österreich ins Leben gerufene Initiative zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen in Gastronomie, Hotellerie und Gemeinschaftsverpflegung (Betriebsgastronomie, CARE-Bereich, Schulverpflegung). Die tatwort Nachhaltige Projekte GmbH koordiniert die Initiative „United Against Waste“ in Österreich.

„United Against Waste“ machte im Rahmen einer Aktionswoche (vom 27. September bis 3. Oktober 2021) mit unterschiedlichen Kommunikationsinstrumenten auf das Thema Lebensmittelabfallvermeidung und die damit einhergehenden Klimaschutzpotenziale aufmerksam. Die Plattform wird von einem breiten Partnernetzwerk aus Bund, Ländern, Wirtschaftsunternehmen, Großküchenbetreibern, NGOs wie Global 2000 und der Wissenschaft mit dem gemeinsamen Ziel getragen, in Österreich bis zum Jahr 2030 die vermeidbaren Lebensmittelabfälle im Bereich der „Außer-Haus-Verpflegung“ zu halbieren und damit einen wesentlichen Beitrag zu mehr Ressourceneffizienz und zum Klimaschutz zu leisten.

Unter dem Motto „Nix übrig für Verschwendung“ realisiert United Against Waste mit Großküchen in Krankenhäusern, Pflegeheimen, Betriebsrestaurants, Schulen u.Ä. ein Programm zur Überwachung und Reduktion von Lebensmittelabfällen. 25 oberösterreichische Großküchenbetriebe aus dem MONEYTOR waren mit umfangreichen Info-Aktivitäten für ihre Gäste, Patienten und Mitarbeiter dabei.

[†] OÖ. Landesabfallverband

Kompostieranlagen

Mit der Erweiterung von Kompostieranlagen wird die Sammelstruktur verbessert und Biomüll, Grünabfall und Strauchschnitt zur Wiederverwendung aufbereitet. 2021 wurden die Lagerflächen für Biotonnenmaterial, Grünabfällen und Baum- und Strauchschnitt in zwei Kompostieranlagen in den Bezirken Wels-Land und Braunau am Inn geschaffen.

Einem Investitionsvolumen von 585.744 Euro steht eine Förderung von 114.548 Euro gegenüber (das sind 19,55 %).

Projektbeispiel:

Die Firma Zauner Kompostieranlage GmbH erweiterte die bestehende Kompostieranlage im Bezirk Braunau, 4950 Altheim. Im Zuge des Ausbaus wird die landwirtschaftliche Reithalle mit einer Größe von 800 m² in eine Kompostlagerhalle umgebaut. Die Kompostieranlage dient vorrangig der Verwertung von Biotonnenmaterial, Grünabfällen und Baum- und Strauchschnitt aus dem Bezirk Braunau sowie von eigenen Materialien aus der Landwirtschaft. Durch Nachrotte von Kompost in der Lagerhalle entsteht Qualitätskompost.

LAV – Öffentlichkeitsarbeit und Reparaturführer

In diesem Bereich wurden 2021 wie im Vorjahr zwei Förderungen in der Höhe von 80.000 Euro gewährt.

Einerseits wurde die Öffentlichkeitsarbeit in den Bereichen Vermeidung von Lebensmittelverschwendung, Abfalltrennung und Abfallvermeidung, Verwertung und Wiederverwendung und andererseits die Betreuung der Suchmaschine „Reparaturführer“ gefördert.

Reparatur-, Recycling- und Wiederverwendungsinitiativen

Die Förderungsaktion Reparatur-, Recycling- und Wiederverwendungsinitiativen unterstützt den ganzheitlichen und nachhaltigen Wertstoffkreislauf, um Kooperationen auszubauen und die Verbraucher:innen darin zu bestärken, sich für die Reparatur, das Recycling und die

Wiederverwendung von Gütern zu entscheiden. Durch diese Maßnahmen erhält die Bevölkerung das Bewusstsein für einen achtsamen Umgang mit den Konsumgütern des täglichen Bedarfs. Reparieren statt Wegwerfen leistet einen wesentlichen Beitrag zum Umweltschutz.

ReVital OÖ

Ziel ist, das bestehende Netzwerk an Sammel-, Aufbereitungs- und Vertriebsstandorten in Oberösterreich zu verdichten, um die Marke ReVital noch stärker zu etablieren.

2021 wurden folgende Maßnahmen mit insgesamt 111.903 Euro gefördert:

- Errichtung eines Concept-Stores in Steyr mit einem Vintage-Store und einem Generationen-Café
- Ideenwettbewerb „Verbesserung des ReVital-Markenauftrittes“
- vier Ankäufe eines Transportfahrzeuges in Ried im Innkreis, Schärding, Steyr und Gallneukirchen

Sanierung und Sicherung von kontaminierten Flächen

Ziel der Förderung ist die Sanierung und Sicherung von kontaminierten Flächen, vorrangig jedoch die nachhaltige Nachnutzung von kontaminierten Brachflächen.

Im Jahr 2021 wurden von den kontaminierten Flächen von drei Betrieben in Oberösterreich ca. 47 Tonnen verunreinigter Boden entsorgt.

Projektbeispiel:

Auf dem gesamt ca. 13.584 m² großen Altstandort existierten von etwa 1870 bis 1958 eine Färberei und Weberei. In der Textilfabrik befanden sich ab ca. 1960 verschiedene Firmen mit unterschiedlichen Produktionen (Senfproduktion, Leimungsmittel für die Papierindustrie, ...). Im Mai 2020 wurden Untergrunderkundungen durchgeführt und zeigen im Baufeld Anschüttungen bzw. Altablagerungen bis max. 1,0 m unter dem Gelände, die aufgrund erhöhter Schadstoffgehalte nicht

verwertet und nicht auf einer Bodenaushubdeponie abgelagert werden können. Durch eine Schadstofferkundung wurde ermittelt, dass große Mengen an Aushubmaterial kontaminiert sind. Das betroffene kontaminierte Material kann daher nur gemäß der Abfallart 31424-37 (Bodenaushubmaterial sowie ausgehobenes Schüttmaterial, sonstig verunreinigt, nicht gefährlich) deponiert werden. Die Rückbau- und Aushubmaßnahmen werden durch eine chemische Bauaufsicht begleitet, die vor Ort die Abfalltrennung überwacht, erforderlichenfalls noch weitere Abfalluntersuchungen durchführt und dokumentiert. Das Nachnutzungskonzept der Parkvillen Traun Errichtungs GmbH & Co KG beinhaltet nunmehr, auf einem Teil der Fläche, die Errichtung von drei Wohngebäuden mit fünf Geschossen und einer Tiefgarage. Diese Nachnutzung trägt daher dazu bei, den Flächenverbrauch in Oberösterreich zu reduzieren und die wertvolle Ressource Boden zu schonen.

Spende

An den Stränden der Donau und den Küsten des Mittelmeeres wird angeschwemmtes Plastik gesammelt. Durch das Bewegen des Materials werden aus Plastikteilen Töne erzeugt. Aus Trash (Müll/Material) wird Musik. Das Projekt „Plastic Trash Symphony“ wurde im Berichtsjahr mit 3.000 Euro gefördert.

ANTI-ATOM-OFFENSIVE

Schwerpunkt	Anzahl	Förderung Land OO
		[€]
Projektförderung	9	283.440
kurzfristig entstandene Projekte, sowie die Nuclear Energy Conference 2021	1	46.560
Summe	10	330.000

Tabelle 17: Anti-Atom-Offensive (Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)

Mit dem „Maßnahmenpaket 30“ soll als übergeordnetes Ziel dieser Förderung die Stärkung der kritischen Information der Öffentlichkeit und der Entscheidungsträger in Österreich, Tschechien, der Slowakei sowie auf EU-Ebene erreicht werden. Dadurch soll in den Betreiber-

ländern von Kernkraftwerken die kritische Auseinandersetzung mit den Auswirkungen der Kernenergie gefördert werden. Die Verbreitung von Informationen, die auf zahlreiche negative Aspekte der Kernenergienutzung hinweisen, ist weiterhin von großer Bedeutung. Die Einzigartigkeit der (ober)österreichischen Anti-Atom-Offensive liegt in der internationalen Vernetzung, die grenzüberschreitende Aktivitäten ermöglicht.

2021 wurden wie in den Vorjahren zehn Projekte mit einem Förderbarwert von 330.000 Euro gefördert.

BODENSCHUTZ – BODENBEWUSSTSEINSBILDUNG

Schwerpunkt	Anzahl	Förderbasis	Förderung Land OO
		[€]	[€]
Bodenbewusstseinsbildung und Bodenschutz	32	380.626	348.615
Summe	32	380.626	348.615

Tabelle 18: Bodenschutz – Bodenbewusstseinsbildung (Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)

Ziel ist, breiten Bevölkerungsschichten die Bedeutung von Böden für unsere Lebensqualität nahezubringen.

Im Berichtsjahr wurden 14 Projekte mehr als im Vorjahr gefördert, was eine Erhöhung der Förderung um 50.981 Euro auf 348.615 Euro zur Folge hatte. Ein Förderantrag wurde im Berichtsjahr für ein Bodenschutz-Projekt gestellt. Fördergegenstand ist die Errichtung einer extensiv genutzten Parkfläche in der Marktgemeinde Schwertberg. Für diese Maßnahme wurden 2.935 Euro Förderung gewährt.

Unter den Bodenbewusstseinsbildungen befinden sich 18 Gemeinschaftsgärten mit einer durchschnittlichen Förderung von 690 Euro und zwölf „Boden“-Events mit insgesamt 321.238 Euro Förderung.

Details zu zwei Einzelförderungen aus dem Förderprogramm für Bodenschutz:

Projektbeispiel 1: Gärten der Vielfalt 2021



Quelle: OÖ Klimabündnis

Ziel des Projektes ist, Bodenbewusstseinsbildung durch Beratung, Begleitung und Förderung von Garteninitiativen in Oberösterreich durchzuführen und gesunde Böden durch Bodenschutz im Garten zu erreichen.

2021 wurden vom Klimabündnis Oberösterreich u.a. folgende Termine, Beratungen, Vorträge und Workshops in Oberösterreich zum Thema Gärten der Vielfalt abgehalten:

- Unter dem Motto #gemeinsamgarteln konnte den Jungschargruppen von fünf neuen motivierten Pfarren naturnahes und pestizidfreies Garteln mit torffreier Erde nähergebracht werden. Die Gärten sollen gemeinsam mit weiteren Beteiligten aus der Pfarre ein lebendiges Miteinander ermöglichen, und so wurden die Jugendlichen auch angehalten, die neu entstandenen Gärten in der

pfarrlichen Öffentlichkeit bekannt zu machen.

- Im Zuge des Projektes „Ökologie am Friedhof“ bekamen 2021 drei Pfarren die Möglichkeit, durch die Beratung und Begehung vor Ort ihren Friedhof naturnaher und grüner zu gestalten. Ökologie ist ein wichtiges und zukunftssträchtiges Themenfeld, auch auf Friedhöfen.
- Den Teilnehmer:innen der Exkursion „Schwammerlroas – Ab ins Reich der Pilze“ wurde die Schönheit und Vielfalt dieser besonderen Recycling-Spezialisten in unserem Ökosystem gezeigt.
- Für die Teilnehmer:innen des Tagesworkshops „Der Baum und das Klima – es wird heiß im Obstgarten“ gab es viele neue Tipps und Tricks, wie man den Obstgarten klimafit machen kann.

Projektbeispiel 2: Umweltbewusst gemeinsam Garteln 2021

Ziel des Projektes ist, umweltbewusstes Gärteln zu stärken, den Einsatz von Pestiziden und chemischen Dünger in Gärten zu reduzieren und den Austausch unter den Gärten zu fördern.

2021 wurde das Thema „Umweltbewusst gemeinsam garteln“ mittels Vernetzungen, Newsletter, Öffentlichkeitsarbeit etc. durch das Klimabündnis Oberösterreich vertieft und verbreitet. Zudem wurden u.a. folgende Tagungen, Stammtische etc. abgehalten:

- Bei der Netzwerktagung des Gartenpolylogs und der Gemeinschaftsgärten in Österreich ging es sowohl um gesellschaftliche Teilhabe und wie sie in Gärten ermöglicht werden kann als auch um die Früchte des Gartens, die Teil einer guten Ernährung für alle sind.

- Das FEST FÜR ALLE soll auf die vielfältigen Möglichkeiten für ein gutes und nachhaltiges Leben aufmerksam machen. Mittels Infostand und Gemeinschaftsgarten wurde der Schwerpunkt „Gemeinschaftsgärten“ nähergebracht.



Quelle: OÖ Klimabündnis

IMPULSPROGRAMM REPARATURBONUS

Schwerpunkt	Anzahl	Förderbasis	Förderung
		[€]	Land OÖ [€]
Reparaturbonus	17.193	3.287.093	1.395.755
Summe	17.193	3.287.093	1.395.755

Tabelle 19: Impulsprogramm Reparaturbonus (Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)

Ziel der Förderaktion ist, durch das Reparieren von Elektrogeräten Ressourcen zu schonen und Elektroschrott zu vermeiden. Die Nutzungsdauer von Gebrauchsgütern soll verlängert und damit der Wandel von der Wegwerfgesellschaft zu einer nachhaltigen Gesellschaft unterstützt werden.

Die 17.193 Anträge wurden mit durchschnittlich 81 Euro gefördert.

Im Jahr 2021 erschien eine Neuauflage des Reparaturbonus. Mit anderen Kriterien und Fördersätzen begann der „Reparaturbonus II“ am 3. Jänner 2021 zu laufen. Bei der zweiten Auflage wurde nur die Reparatur folgender Elektrogeräte gefördert:

- E-Herd
- Fernsehgeräte
- Waschmaschine
- Geschirrspüler
- Kühl- und Gefriergeräte und
- Handys

KLIMASCHUTZMASSNAHMEN

Schwerpunkt	Anzahl	Förderbasis	Förderung
		[€]	Land OÖ [€]
Klimaschutzmaßnahmen	42	960.009	776.981
Summe	42	960.009	776.981

Tabelle 20: Klimaschutzmaßnahmen (Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)

Bewusstseinsbildende und investive Maßnahmen sollen zur Reduktion der Treibhausgasemissionen beitragen, aber auch die Anpassung an den Klimawandel unterstützen.

Den insgesamt 42 Anträgen steht dem Investitionsvolumen von 906.009 Euro eine Förderung von 776.981 Euro entgegen. Darunter wurden im Jahr 2021 diverse Klimawandelanpassungsmaßnahmen in 14 Klimabündnisgemeinden umgesetzt. Für diese Maßnahmen wurde ein Fördervolumen von 216.292 Euro bereitgestellt.

28 klimarelevante Workshops und Aktionen in Oberösterreich konnten mit einem Förderbarwert von 560.689 Euro unterstützt werden.

Details zu zwei Einzelförderungen aus dem Förderprogramm für Klimaschutz:

Projektbeispiel 1: Phänologie – Zeiger des Klimawandels

Der Energie-Bezirk Freistadt hat das Projekt „Phänologie – Zeiger des Klimawandels“ von Mai bis November 2021 umgesetzt.

Um den Beginn einer neuen Jahresphase der zehn Jahreszeiten des phänologischen Kalenders mittels Zeigerpflanzen aufzeigen und die klimatischen Veränderungen und die damit einhergehenden Auswirkungen auf die Vegetation in Österreich sichtbar zu machen, haben sieben KlimawandelAnpassungsmodellRegionen (KLAR!) in Zusammenarbeit mit der ZAMG eigene KLAR!-Hecken konzipiert. Diese beinhalten u.a. folgende heimische sowie bienenfreundliche Arten: Schlehe, Dirndl, Schwarzer Holunder. Um das Wissen über Phänologie und die Besonderheiten der Pflanzen der breiten Bevölkerung zugänglich zu machen, wurden in 14 Gemeinden 15 KLAR!-Hecken (insgesamt 112 Pflanzen) gesetzt und Schautafeln aufgestellt.

Projektbeispiel 2: Interaktiver Rundgang – Unser Dorf

Die Gemeinde Engerwitzdorf hat die bewusstseinsbildende Aktion „Interaktiver Stadtrundgang – Unser Dorf“ veranstaltet. Diese Aktion wurde von der Gemeinde Engerwitzdorf mit Unterstützung der Gemeinde Gallneukirchen durchgeführt und fand von 12. bis 19. Juni 2021 statt. Für die Bevölkerung von Engerwitzdorf und Gallneukirchen wurden zwölf Stationen

(mittels A-Plakatständern) mit Infos und Anregungen zu verschiedenen Umweltthemen wie zB bienenfreundlich garteln, FAIRTRADE, regionale Lebensmittel etc. entwickelt. Auf den zwölf Plakaten sind auch entsprechende QR-Codes enthalten, über welche die Besucher:innen die zu den einzelnen Themen gestalteten Filme herunterladen konnten.

LÄRM, LICHT, LUFT UND STRAHLEN

Schwerpunkt	Anzahl	Förderbasis	Förderung Land OÖ	Kennzahl
		[€]	[€]	
Lärmschutz – Bahnlärm	1	0	267.161	Schallschutzmaßnahmen in 6 Gemeinden
Lärmschutz – Investitionen	2	29.000	24.755	Aktivitäten rund um das Thema Akustik und Lärm
Lichtverschmutzung (Sternenpark)	1	32.580	32.580	Workshops, Infomaterial
Radon	57	122.813	28.184	57 Radondrainagen in Neubauten
Vermeidung/Verringerung Luftverunreinigung	1	5.390.692	200.000	Grenzwertüberschreitung bei Staub um 15 mg/Nm ³
Summe	62	5.575.084	552.680	

Tabelle 21: Lärm, Licht, Luft und Strahlen (Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)

Lärmschutz – Bahnlärm

Sechs Gemeinden in Oberösterreich konnten mit sieben Projekten und einem Fördervolumen von insgesamt 267.161 Euro Maßnahmen zur Reduktion des Bahnlärms umsetzen.

Lärmschutz – Investitionen

In zwei Lärmschutz-Maßnahmen-Paketen wurden insgesamt 29.000 Euro investiert. Dazu wurden für die Projekte „Hörstadt Gespräche“, „Inklusive Akustik“ und „Hörspaziergänge“ 16.755 Euro dem Verein Hörstadt Linz gewährt und 8.000 Euro für die Themenwoche „Akustische Ökologie“ der Kunstuniversität Linz genehmigt.

Lichtverschmutzung (Sternenpark)

Für die Umrüstung auf umweltfreundliches Licht im Sternenpark wurden dem Verein in Steinbach am Attersee 32.580 Euro genehmigt.

Radon

Gefördert werden in Oberösterreich Vorsorgemaßnahmen bei Neubauten in Radonvorsorge- und Radonschutzgebieten und bautechnische Sanierungen bei einer Überschreitung der jahresdurchschnittlichen Radonkonzentration im Gebäude von mehr als 1.000 Becquerel pro Kubikmeter. Die Sanierung von 57 Aufenthaltsräumen bzw. Vorsorgemaßnahmen in Neubauten in neun verschiedenen Bezirken wurden mit 28.184 Euro gefördert.

Vermeidung und Verringerung von Luftverunreinigungen

Ziel dieser Förderung ist die Forcierung von Maßnahmen zur freiwilligen Vermeidung bzw. Verringerung von Luftverunreinigungen. Für den freiwilligen Einbau eines Nass-Elektrofilters wurden einem Unternehmen der chemischen Industrie mit Standort in Linz eine Förderung in Höhe von 200.000 Euro genehmigt.

Projektbeispiel:

Die Borealis Gruppe ist ein führender Anbieter innovativer Lösungen im Bereich Basischemikalien, Düngemittel und Kunststoffe in über 120 Ländern weltweit. Auf dem Werksgelände in Linz betreibt die Borealis Agrolinz Melamine GmbH Produktionsstätten für Grundchemikalien, Düngemittel und Melamin. Die gesamte Produktionskapazität beläuft sich auf rund 2 Mio. Tonnen Basischemikalien.

Für die Produktion von NPK-Düngemitteln am Standort suchte die Borealis moderne Lösungen auf dem Gebiet der Aerosol-Abscheidung. Der betriebene Wäscher K-475 war ein Quenchturm mit Füllkörpern, Baujahr 2001. In diesem wurden die Abgase aus einer NPK-Düngemittelherstellung gewaschen. Aufgrund der laufend verbesserten Analytik zeigten Messungen, dass der Staubgehalt nach dem Wäscher in ca. 65 % der Zeit am Grenzwert oder darüber lag. Nur in ca. 35 % der Zeit wurde der definierte Grenzwert von 25 mg/Nm³ unterschritten. Der Wäscher K-475 wurde untersucht und evaluiert. Unter Berücksichtigung aller Kriterien erfüllten zwei Varianten

die Anforderung zur dauerhaften Einhaltung der Grenzwerte. Die günstigste Lösung stellte dabei das Quenchen des Abgases durch Ein-düsen von Wasser dar (Einhaltung des Grenzwertes von 25 mg/Nm³). Das mit Abstand beste Ergebnis aus ökologischer Sicht zeigte sich bei der Abluftreinigungsmethode mittels Nass-Elektrofilter (EGR). Der wesentliche Vorteil des EGR liegt in dem sehr hohen Abscheidegrad. Der Nachteil sind die deutlich höheren Investitionskosten, da hierbei neben den Investitionskosten in die Technologie selbst auch massive Modifikationen der Anlage vorgenommen werden mussten. Nass-Elektrofilter werden zur Abscheidung von feinen Stäuben und Aerosolen (Nebeln) aus Prozessgasen eingesetzt und nutzen dafür elektrostatische Kräfte. Beim Einbau einer Nass-EGR wurde der bereits bestehende Waschturm erhöht. Der wesentliche Vorteil der Nass-EGR-Methode ist, dass nach Angaben des Anlagenherstellers der derzeit gültige Grenzwert deutlich unterschritten wird. Aktuell wird von einem Wert von 10 mg/Nm³ ausgegangen.

PAKT FÜR ARBEIT UND QUALIFIZIERUNG (PAQ)

Schwerpunkt	Anzahl	Förderbasis	Förderung Land OÖ	Kennzahl
		[€]	[€]	
Pakt für Arbeit und Qualifizierung	3	1.519.700	496.566	3 soziale Beschäftigungsprojekte im Umweltschutzbereich
Summe	3	1.519.700	496.566	

Tabelle 22: Pakt für Arbeit und Qualifizierung (Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)

Der Pakt für Arbeit und Qualifizierung (PAQ) ist ein gemeinsames Förderprojekt von Land Oberösterreich, Arbeitsmarktservice Oberösterreich und Sozialministeriumservice Oberösterreich zur Umsetzung des strategischen Programms Arbeitsplatz 2030. Mit den Initiativen des PAQs soll nicht nur die Arbeitslosigkeit so gering wie möglich gehalten werden, es werden auch die Betriebe unterstützt und deren Beschäftigte höher qualifiziert.

Die Abteilung Umweltschutz legt dabei den Fokus auf Projekte, die sich vorrangig mit Reparieren und Aufbereiten von wiederverwendbaren Altwaren beschäftigen und die mit

ihrem Ziel „Reparieren statt Wegwerfen“ zur Vermeidung bzw. Verringerung von Abfall beitragen. Es wird ein wesentlicher Beitrag zum Umweltschutz und zur Nachhaltigkeit geleistet und gleichzeitig ein Kontext zwischen Ökologie und sozialen Initiativen hergestellt.

Drei soziale Beschäftigungsprojekte im Umweltschutzbereich haben rund 173 Tonnen Altwaren gesammelt und davon nach entsprechender Aufbereitung ca. 75 Tonnen verkauft. Arbeitsmarktpolitisch gesehen konnten ca. 50 Personen Kursangebote im Bereich Green-Jobs nutzen und 29 Transitarbeitsplätze zur Verfügung gestellt werden.

UMWELTBILDUNG UND -BERATUNG

Schwerpunkt	Anzahl	Förderbasis	Förderung	Kennzahl	
		[€]	Land OÖ		
		[€]	[€]		
Agenda 21	16	302.130	222.000	Umsetzung in 16 Gemeinden und Regionen	
Energy Globe	1	8.000	8.000	Nationaler Award 2021	
Ferialjobs	8	15.700	9.414	15 Ferialjobs in 8 Vereinen	
Green Events	24	41.426	41.426	23 Veranstaltungen als Green Events durchgeführt	
Nachhaltigkeit und Umwelt	10	486.951	530.963	Es wurden zahlreiche Vorträge, Workshops, Diskussionen, Veranstaltungen – auch online – durchgeführt und mehrere hundert Kinder, Jugendliche und Erwachsene erreicht.	
Regionalmanagement OÖ	1	697.097	478.947	Unterstützung des Fachbereichs Nachhaltigkeit und Umwelt 2021	
Spenden im Umweltbereich	2	2.500	2.500	Planungsleitfaden Das Solarhaus 5.0; Bienenvölkerprojekt PTS Braunau	
Umweltberatung	2	512.500	235.000	ca. 200 Umwelt-/Nachhaltigkeitsberatungen	
Umweltbewusstseinsbildung	1	8.000	2.000	Konzipierung Kinderbuch	
Umweltschutzpreis	4	30.000	30.000	Verleihung von 5 Preisen	
Summe	69	2.104.304	1.081.303		

Tabelle 23: Umweltbildung und -beratung (Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)

Agenda 21

Grundlage der Agenda 21 sind die weltweit gültigen UN-Programme (Rio-Deklaration, Agenda 2030 etc.) in Richtung nachhaltige Entwicklung.

Mit dem Agenda 21-Fördermodell in Oberösterreich werden Nachhaltigkeits- und Beteiligungsprojekte auf lokaler und regionaler Ebene nicht nur finanziell unterstützt.

Für konkrete Aktivitäten und Umsetzungsmaßnahmen stehen in den Regionen auch Regionalmanager:innen für Nachhaltigkeit und Umwelt für Beratung und Betreuung der Multiplikator:innen und Bürger:innen zur Verfügung.

In 16 Gemeinden und Regionen wurden Agenda 21-Maßnahmen mit insgesamt 222.000 Euro gefördert.

Energy Globe

Die Organisation und Durchführung des Energy Globe Award OÖ am 28. Juli 2021 als Online-Veranstaltung wurde mit 8.000 Euro gefördert. Hintergrund und Ziel dieses nationalen Umweltpreises ist, durch Präsentation und Auszeichnung von besonders guten „Leitprojekten in Oberösterreich“ auf breiter Ebene ein Bewusstsein für Nachhaltigkeit zu schaffen.

Ferialjobs

Diese Förderaktion soll jungen Menschen die Chance geben, in den Bereichen Umwelt- und Klimaschutz sowie Nachhaltigkeit an den unterschiedlichsten Maßnahmen mitzuwirken. Darüber hinaus sollen Vereine konkret bei ihrer Arbeit unterstützt werden.

15 Ferialjobs in acht Vereinen wurden mit durchschnittlich 627 Euro gefördert.

Green Events

Oberösterreichische Vereine werden finanziell unterstützt, wenn sie ihre Veranstaltungen nach Green-Event-Kriterien (beispielsweise Verwendung klimafreundlicher Produkte, umweltfreundliche An-/Abreise, Müllvermeidung bzw. -trennung etc.) abhalten. Diese Förderaktion soll Anreize schaffen.

Im Berichtsjahr haben 23 Vereine Green Events veranstaltet. 13 % von den Vereinen haben auch im Vorjahr eine Förderung im Rahmen der Green Events beantragt. Eine Maßnahme beinhaltet die Koordinierung und Beratung der Green Events durch das Klimabündnis Oberösterreich, welche mit 35.400 Euro gefördert wurde.

Nachhaltigkeit und Umwelt

Der Förderbereich Nachhaltigkeit und Umwelt umfasst primär bewusstseinsbildende Aktivitäten, die Maßnahmen, die den Prozess hin zu einem nachhaltigen Lebensstil anstoßen, intensivieren und beschleunigen.

2021 wurden zahlreiche Vorträge, Workshops, Diskussionen, Veranstaltungen – auch online – durchgeführt, welche mehrere hundert Kinder, Jugendliche und Erwachsene erreichten.

Unter anderem:

- Betreuungsinitiative Waldläuferbande Inn-Auen
- 72 Stunden ohne Kompromiss der Katholischen Jugend OÖ
- Serious Games 4 Energy Transition der JKU
- Lions-Club Nachhaltigkeitspreis 2021
- Durchführung KinderUni
- WIFF: Kinder und Umwelt
- Jugend-Umwelt-Plattform: Green Days 2021

Projektbeispiel:

Der Verein Kuli – Kultur.Land.Impulse ist eine Regionalstelle der Arge Region Kultur und bezweckt die Förderung von politischer Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Landwirtschaft und Ernährung, Lebensraumsouveränität sowie basisorientierter Kulturarbeit in der Region Innviertel. Das Projekt „Waldläuferbande Inn-Auen“ lief von August 2020 bis Juli 2021. Das Projekt brachte Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 12 Jahren unter pädagogischer Betreuung in Kontakt mit der Natur der Wälder in Braunau. In fixen Gruppen haben Kinder und Jugendliche spielerisch ihre Fähigkeiten erweitert, schonend mit der Natur umzugehen und in Verbindung mit der Natur zu leben. Die Waldläuferbande Inn-Auen ist eine außerschulische Bildungs- und Betreuungsinitiative, die zu regelmäßigen Terminen stattfindet.

Zielsetzung:

- Vermittlung von Naturverbundenheit in einer authentischen Gemeinschaft
- Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung für Ressourcenschonung

- Förderung eines nachhaltigen Lebensstils

Insgesamt sollen 10 bis 12 Kinder und Jugendliche mit deren Eltern erreicht werden.

Regionalmanagement OÖ GmbH

Die Aufgabe des Regionalmanagements Oberösterreich ist die Sicherung und Stärkung von Attraktivität, Lebensqualität, Wettbewerbsstärke und grenzüberschreitende Kooperation der oberösterreichischen Regionen. Das beinhaltet eine dynamische wirtschaftliche Entwicklung, sozialen Zusammenhalt, attraktive Arbeitsplätze, Nachhaltigkeit und langfristig orientierte Raumplanung sowie die positive Entwicklung weicher Standortfaktoren wie Wohn-, Freizeit-, Natur- und Kulturangebote in den oberösterreichischen Regionen.

Regionalmanager:innen für Nachhaltigkeit und Umwelt

- stehen als direkte Ansprechpersonen für Gemeinden zur Verfügung,
- führen Info-Gespräche bzw. Info-Abende durch,
- organisieren Orientierungsworkshops und unterstützen Gemeinden bei der Organisation von Exkursionen,
- stehen den Gemeinden bei Fragen zur externen Prozessbegleitung zur Verfügung,
- unterstützen die Projektinitiativen bei Bedarf in der Projektentwicklung, im Projektmanagement und in der Öffentlichkeitsarbeit,
- klären Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten ab,
- vermitteln inhaltliche Impulse zu regionalen Nachhaltigkeitsthemen,
- vernetzen die Agenda 21-Gemeinden und -Regionen und ihre Akteur:innen und
- unterstützen projektbezogene Kooperationen.

Spenden im Umweltbereich

Für den Planungsleitfaden „Das Solarhaus 5.0“ vom Netzwerk Solarhaus Österreich wurde eine Spende von 2.000 Euro genehmigt. Zudem betreuen die Schüler:innen der PTS Braunau am Inn Bienenvölker, welche mit 500 Euro unterstützt wurden.

Umweltberatung

Im Rahmen der betrieblichen Umweltoffensive (BUO) bietet das Land Oberösterreich geförderte Beratungsleistungen für Betriebe und öffentliche Einrichtungen in Oberösterreich an. Spezialist:innen eruieren verschiedene Umweltpotenziale in Unternehmen, Gemeinden und Organisationen – schnell und unbürokratisch. Die Beratung findet vor Ort statt und soll einen Überblick über individuelle Optimierungspotenziale und kosteneffiziente Maßnahmen geben. Beratungsschwerpunkte dabei sind:

- Klimaschutz (Energie- und Klimacheck)
- Mobilität (Optimierung Transportvorgänge innerbetrieblich und von Güter- und Personentransporten)
- Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement (Zusammenführung Umweltmanagement mit Sicherheits- oder Qualitätsmanagement)
- Beratungen zur Erlangung des Umweltzeichens
- Reduzierung von vermeidbaren Lebensmittelabfällen

Gefördert wurden wie im Jahr 2021 ca. 200 Umwelt-/Nachhaltigkeitsberatungen vom Klimabündnis Oberösterreich mit 235.000 Euro.

Umweltbewusstseinsbildung

Das Institut für Umweltrecht an der JKU Linz betreibt seit jeher Nachhaltigkeitsforschung und in der jüngeren Vergangenheit auch Beforschung der SDGs. In diesem Zusammenhang wurden auch vermehrt Initiativen in Bezug auf die Nachhaltigkeitsbildung von Kindern gesetzt, um das Nachhaltigkeitsbewusstsein bereits im Kindesalter mitzuprägen. Dazu konzipierte das

Institut für Umweltrecht ein Kinderbuch und hat dafür eine Förderung in der Höhe von 2.000 Euro erhalten.

Umweltschutzpreis

Heuer wurde der Oö. Landespreis für Umwelt und Nachhaltigkeit erstmalig als Klima-Challenge ausgeschrieben.

Juriert wurden die besten zwölf Einreichungen auf Basis ihrer schriftlichen Einreichungen sowie eines Live-Pitches vor Ort.

Daraus nominierte die Jury die fünf Landespreisträger:innen. Das Gesamtpreisgeld in der Höhe von 30.000 Euro wurde wie folgt aufgeteilt:

Projekte	Förderung
	[€]
Eiweißgewinnung aus Grünmehl	10.000
Biologische Strohdämmung	10.000
Kinder Klima Blog OÖ	5.000
SKOONU, Mehrwegsystem Vöcklabrunner Gastronomie	5.000
Engel skinmelt Technology	kein Preisgeld

Tabelle 24: Umweltschutzpreis (Quelle: Datenaufzeichnung der Förderungsstelle der Abteilung Umweltschutz)

Bearbeiter:innen von Energie- und Umweltförderungen der Gruppe Finanzen und Förderungen der Abteilung Umweltschutz



Eva Maria Reischl
eva-maria.reischl@ooe.gv.at



Manuela Gorski
manuela.gorski@ooe.gv.at



Kurt Haider
Gruppenleiter
kurt.haider@ooe.gv.at



Klaus Hamberger
klaus.hamberger@ooe.gv.at



Mag. Claudia Hörmanseder
claudia.hoermanseder@ooe.gv.at



Ing. Claudia Lüftinger
claudia.lueftinger@ooe.gv.at



Bettina Reisner
bettina.reisner@ooe.gv.at



Monika Wagner
monika.wagner@ooe.gv.at
Gruppe Luftgüte und Klimaschutz

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Umwelt und Wasserwirtschaft
Abteilung Umweltschutz
Kärntnerstraße 10-12 • 4021 Linz
Tel.: (+43 732) 77 20-136 23
E-Mail: us.post@ooe.gv.at
<http://www.land-oberoesterreich.gv.at>
Redaktion:
Abteilung Umweltschutz • Gruppe Finanzen und Förderungen
Kurt Haider / Eva Maria Reischl
Quelle Titelbild: ©RealPeopleStudio - stock.adobe.com
Grafik: Abteilung Umweltschutz, Claudia Binder / Julia Tauber
Druck: Eigenvervielfältigung
April 2023

Informationen zum Datenschutz finden Sie unter:
www.land-oberoesterreich.gv.at/datenschutz